

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Sven Rissmann (CDU)**

vom 25. Januar 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Januar 2018)

zum Thema:

Zustände in den Berliner Justizvollzugsanstalten

und **Antwort** vom 14. Februar 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Feb. 2018)

Herrn Abgeordneten Sven Rissmann (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/13292

vom 25. Januar 2018

über Zustände in den Berliner Justizvollzugsanstalten

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Haftraumbrände, Übergriffe unter den Gefangenen und von Gefangenen gegenüber Bediensteten, Drogen- und Handyfunde sowie welche sonstigen besonderen Vorkommnisse haben sich seit dem 01.01.2017 bis zum 25.01.2018 in den Berliner Justizvollzugsanstalten ereignet (bitte nach Jahr, Anstalt sowie Alter, Geschlecht und Herkunft der Angreifer gesondert darstellen)?

2. In welchen der vorgenannten Fälle, gegenüber wem und mit welchem Inhalt wurden

- a. Ermittlungsverfahren
 - b. Disziplinarverfahren
 - c. Ordnungswidrigkeitsverfahren
- mit welchem Ergebnis eingeleitet?

Zu 1. und 2.: Die Antworten auf die Fragen zu 1. und 2. ergehen auf der Grundlage des in den Justizvollzugsanstalten (JVA) aktuell zur Verfügung stehenden Datenmaterials für den Zeitraum 1. Januar 2017 bis zum 25. Januar 2018 und sind den nachstehenden Tabellen zu entnehmen. Bei Haftraumbränden, Übergriffen im Sinne von körperlichen Angriffen zwischen Gefangenen und gegen Bedienstete wird grundsätzlich die Polizei zur Prüfung strafrechtlicher Relevanz eingeschaltet und nach Maßgabe der §§ 94 bis 97 des Strafvollzugsgesetzes Berlin, der §§ 57 bis 61 des Untersuchungshaftvollzugsgesetzes Berlin, der §§ 97 bis 100 des Jugendstrafvollzugsgesetzes Berlin und der §§ 92 bis 95 des Sicherungsverwahrungsvollzugsgesetzes Berlin Disziplinarverfahren eingeleitet. Im Einzelfall wird – sofern keine schwerwiegenden Folgen entstanden sind, die Betroffenen sich wieder versöhnt haben und kein Interesse an der weiteren Verfolgung besteht – von weiteren Maßnahmen abgesehen.

Bei Drogenfunden in den Anstalten wird ebenfalls in jedem Einzelfall die Polizei eingeschaltet und Anzeige erstattet. Alle Funde werden zeitnah von der Polizei abgeholt. Das Einbringen von Drogen und Mobilfunkgeräten in Justizvollzugsanstalten stellt zudem einen Verstoß gegen § 115 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten dar. Von Anzeigen wird allerdings in aller Regel abgesehen, weil bei Überwürfen - von seltenen Ausnahmen abgesehen - keine Täterin oder Täter feststellbar sind und damit die Verfolgung keine Aussicht auf Erfolg hat. Bei feststellbaren Täterinnen oder Tätern z. B. bei Einbringungen zu Besuchssprechstunden wird als Sanktion das wirksamere Mittel des Hausverbots eingesetzt.

Da in den Justizvollzugsanstalten des Landes Berlin nicht die Herkunft, sondern allein die Staatsangehörigkeit der Strafgefangenen erfasst wird, wird im Folgenden lediglich diese und nicht die Herkunft angegeben.

I. Haftraumbrände

1. Justizvollzugsanstalt Moabit (ausschließlich männliche Gefangene)

Vorfall am	Alter	Staats- angehörigkeit	Ermittlungs- verfahren	Disziplinar- verfahren
24.02.2017	45	ghanaisch	ja, noch offen	nein
22.02.2017	26	türkisch	ja, noch offen	nein
14.03.2017	41	lybisch	ja, eingestellt	nein

2. Justizvollzugsanstalt Tegel (ausschließlich männliche Gefangene)

Vorfall am	Alter	Staats- angehörigkeit	Ermittlungs- verfahren	Disziplinar- verfahren
14.01.2017	29	deutsch	ja, Strafbefehl	nein
25.10.2017	39	rumänisch	ja, noch offen	nein

3. Justizvollzugsanstalt Heidering (ausschließlich männliche Gefangene)

Vorfall am	Alter	Staats- angehörigkeit	Ermittlungs- verfahren	Disziplinar- verfahren
04.03.2017	39	kasachisch	ja, noch offen	nein

4. Justizvollzugsanstalt Plötzensee (ausschließlich männliche Gefangene)

Vorfall am	Alter	Staats- angehörigkeit	Ermittlungs- verfahren	Disziplinar- verfahren
10.09.2017	23	ungeklärt	ja, noch offen	nein

5. Jugendstrafanstalt Berlin (JSA) (ausschließlich männliche Gefangene)

In dem nachgefragten Zeitraum gab es in der JSA Berlin keine Haftraumbrände.

6. Justizvollzugsanstalt für Frauen Berlin (ausschließlich weibliche Gefangene)

Vorfall am	Alter	Staats- angehörigkeit	Ermittlungs- verfahren	Disziplinar- verfahren
14.05.2017	32	deutsch	ja, noch offen	nein

7. Justizvollzugsanstalt des offenen Vollzugs Berlin (ausschließlich männliche Gefangene)

In der JVA des offenen Vollzugs kam es im nachgefragten Zeitraum zu keinen Haft-
raumbränden.

8. Jugendarrestanstalt Berlin

In dem nachgefragten Zeitraum hat es in der Jugendarrestanstalt keine Haftraumbrände gegeben.

II. Übergriffe zwischen Gefangenen

1. Justizvollzugsanstalt Moabit (ausschließlich männliche Gefangene)

Vorfall am	Alter	Staatsangehörigkeit	Ermittlungsverfahren	Disziplinarverfahren
07.02.2017	38	deutsch	ja, noch offen	ja, 3 Tage Arrest zur Bewährung
12.04.2017	32	polnisch	ja, noch offen	nein
13.04.2017	32	polnisch	ja, noch offen	nein
14.04.2017	38	deutsch	ja, noch offen	ja, 3 Tage Arrest zur Bewährung
25.08.2017	44	russisch	nein	ja, 3 Tage Arrest
unbekannt	45	bulgarisch	ja, noch offen	nein

2. Justizvollzugsanstalt Tegel (ausschließlich männliche Gefangene)

Vorfall am	Alter	Staatsangehörigkeit	Ermittlungsverfahren	Disziplinarverfahren
01.01.2017	33	deutsch	ja, noch offen	nein
09.02.2017	26	marokkanisch	ja, noch offen	ja
16.02.2017	28	deutsch	ja, noch offen	nein
11.04.2017	21	ungarisch	ja, noch offen	ja, vollzogen (getrennte Unterbringung während der Freizeit ohne TV-Gerät für 4 Wochen)
12.04.2017	31	polnisch	nein	nein
15.04.2017	50	deutsch	ja, Einstellung	nein
27.04.2017	34	sudanesisch	ja, noch offen	nein
24.05.2017	28	deutsch	ja, noch offen	nein
27.05.2017	29	deutsch	nein	nein
01.06.2017		Täter unbekannt	ja, noch offen	nein
05.06.2017		Täter unbekannt	ja, noch offen	nein
14.06.2017	35	marokkanisch	ja, noch offen	nein
10.07.2017		Täter unbekannt	ja, noch offen	nein

18.07.2017	45	deutsch	nein	nein
19.07.2017	34	deutsch	ja, noch offen	ja, 1 Woche Arrest
11.08.2017	32	deutsch	ja, noch offen	ja, (Entzug des Aufenthalts in Gemeinschaft für 3 Wochen)
26.08.2017	33	türkisch	ja, noch offen	ja
02.09.2017		Täter unbekannt	nein	nein
12.09.2017	27	kroatisch	ja, noch offen	nein
15.10.2017	33	deutsch	ja, noch offen	nein
01.11.2017	27	deutsch	nein	ja, (Entzug des Aufenthalts in Gemeinschaft für 3 Wochen)
02.11.2017	34	deutsch	nein	ja, (Entzug der Bewegungsfreiheit außerhalb des Zimmers; Entzug des TV-Geräts für 1 Woche)
20.11.2017	22	deutsch	ja, noch offen	nein
26.11.2017		Täter unbekannt	ja, noch offen	nein
01.12.2017	30	ungeklärt	ja, noch offen	nein
16.12.2017		Täter unbekannt	nein	nein
20.12.2017	20	deutsch	ja, noch offen	nein
24.12.2017	20	deutsch	ja, noch offen	nein
26.12.2017	20	deutsch	ja, noch offen	nein

3. Justizvollzugsanstalt Heidering (ausschließlich männliche Gefangene)

Vorfall am	Alter	Staats- angehörigkeit	Ermittlungs- verfahren	Disziplinar- verfahren
31.01.2017	31	türkisch	ja, noch offen	ja, 14 Tage Arrest davon 4 Tage vollstreckt und Rest zur Bewährung aufgesetzt
09.07.2017	41	deutsch	ja, Einstellung	nein
28.07.2017	39	libanesisch	ja, Einstellung	nein
04.10.2017		Täter unbekannt	ja, noch offen	nein
08.12.2017		Täter unbekannt	ja, noch offen	nein
26.12.2017	28	georgisch	ja, noch offen	nein

4. Justizvollzugsanstalt Plötzensee (ausschließlich männliche Gefangene)

Vorfall am	Alter	Staatsangehörigkeit	Ermittlungsverfahren	Disziplinarverfahren
23.08.2017	46/34 (2 Personen)	ungeklärt	ja, noch offen	nein

5. Jugendstrafanstalt Berlin (JSA) (ausschließlich männliche Gefangene)

Vorfall am	Alter	Staatsangehörigkeit	Ermittlungsverfahren	Disziplinarverfahren
28.02.2017	21	iranisch	ja, noch offen	ja, 14 Tage Freizeiteinschluss
02.05.2017	16	deutsch	ja, 4 Jahre Jugendstrafe einbezogen	ja, 7 Tage Arrest plus 7 Tage Freizeiteinschluss
20.05.2017	22	deutsch	ja, noch offen	ja, 10 Tage Freizeiteinschluss
02.08.2017	19	deutsch-türkisch	14 Monate Freiheitsstrafe (unter Einbeziehung weiterer Verfahren)	ja, 7 Tage Arrest plus 7 Tage Freizeiteinschluss
24.09.2017	19	deutsch	ja, eingestellt	7 Tage Freizeiteinschluss
14.12.2017	21	deutsch	ja, noch offen	21 Tage Freizeiteinschluss

6. Justizvollzugsanstalt für Frauen Berlin (ausschließlich weibliche Gefangene)

Keine Übergriffe zwischen Gefangenen in der JVA für Frauen im nachgefragten Zeitraum

7. Justizvollzugsanstalt des offenen Vollzugs Berlin (ausschließlich männliche Gefangene)

In der JVA des offenen Vollzugs kam es im nachgefragten Zeitraum zu keinen Übergriffen unter Gefangenen

8. Jugendarrestanstalt Berlin

In der Jugendarrestanstalt werden bei tätlichen Auseinandersetzungen neben der Strafanzeige keine Disziplinarverfahren geführt, sondern erzieherische Maßnahmen wie Reduzierung des Aufschlusses ergriffen und keine vorzeitigen Entlassungen gewährt.

Übergriffe zwischen Arrestanten					
Vorfall am:	Alter	Geschlecht	Staatsangehörigkeit	Ermittlungsverfahren	Erzieherische Maßnahme
31.03.2017	18/20 (2 Personen)	männlich	deutsch	ja, noch offen	ja
05.05.2017	16	männlich	deutsch	ja, noch offen	ja
19.06.2017	18	männlich	deutsch	ja, noch offen	ja
07.12.2017	17	männlich	deutsch	ja, noch offen	ja

III. Übergriffe auf Bedienstete

1. Justizvollzugsanstalt Moabit (ausschließlich männliche Gefangene)

Vorfall am	Alter	Staatsangehörigkeit	Ermittlungsverfahren	Disziplinarverfahren
22.02.2017	47	nigerianisch	nein	ja, 1 Woche Arrest
25.03.2017	23	tunesisch	nein	nein
05.04.2017	25	russisch	ja, noch offen	ja, 3 Tage Arrest
13.04.2017	32	polnisch	ja, noch offen	nein
13.09.2017	38	kamerunisch	ja, noch offen	nein
28.09.2017	27	deutsch	ja, noch offen	nein
29.10.2017	27	deutsch	nein	nein
29.12.2017	33	polnisch	ja, noch offen	nein

2. Justizvollzugsanstalt Tegel (ausschließlich männliche Gefangene)

Vorfall am	Alter	Staatsangehörigkeit	Ermittlungsverfahren	Disziplinarverfahren
09.10.2017	30	deutsch	ja, noch offen	nein

3. Justizvollzugsanstalt Heidering (ausschließlich männliche Gefangene)

Vorfall am	Alter	Staatsangehörigkeit	Ermittlungsverfahren	Disziplinarverfahren
20.01.2017	30	deutsch	ja, noch offen	ja, 14 Tage Arrest davon 4 Tage vollstreckt und Rest zur Bewährung ausgesetzt
03.03.2017	30	deutsch	ja, noch offen	nein
29.03.2017	30	deutsch	ja, noch offen	nein
11.04.2017	27	deutsch	ja, noch offen	ja, 3 Wochen Arrest

4. Justizvollzugsanstalt Plötzensee (ausschließlich männliche Gefangene)

Vorfall am	Alter	Staats- angehörigkeit	Ermittlungs- verfahren	Disziplinar- verfahren
08.01.2017	28	ungeklärt	ja, noch offen	ja, noch offen
29.03.2017	31	deutsch	ja, noch offen	nein
04.12.2017	25	ungeklärt	ja, noch offen	nein
07.12.2017	27	ungeklärt	ja, noch offen	nein

5. Jugendstrafanstalt Berlin (JSA) (ausschließlich männliche Gefangene)

Vorfall am	Alter	Staats- angehörigkeit	Ermittlungs- verfahren	Disziplinar- verfahren
10.01.2017	18	mazedonisch	ja, noch offen	ja, 10 Tage Frei- zeiteinschluss
28.02.2017	21	iranisch	ja, noch offen	ja, 14 Tage Frei- zeiteinschluss
02.05.2017	16	deutsch	ja, 4 Jahre Jugend- strafe einbezogen	ja, 7 Tage Arrest plus 7 Tage Frei- zeiteinschluss
20.05.2017	22	deutsch	ja, noch offen	ja, 10 Tage Frei- zeiteinschluss
02.08.2017	19	deutsch-türkisch	ja, 14 Monate Frei- heitsstrafe (unter Einbeziehung weiterer Verfahren)	ja, 7 Tage Arrest plus 7 Tage Frei- zeiteinschluss
24.09.2017	19	deutsch	ja, Einstellung	ja, 7 Tage Frei- zeiteinschluss
14.12.2017	21	deutsch	ja, noch offen	ja, 21 Tage Frei- zeiteinschluss

6. Justizvollzugsanstalt für Frauen Berlin (ausschließlich weibliche Gefangene)

Vorfall am	Alter	Staats- angehörigkeit	Ermittlungs- verfahren	Disziplinar- verfahren
22.03.2017	35	deutsch	ja, noch offen	nein
09.01.2017	29	deutsch	ja, noch offen	nein

7. Justizvollzugsanstalt des offenen Vollzugs Berlin (ausschließlich männliche Gefangene)

Vorfall am	Alter	Staats- angehörigkeit	Ermittlungs- verfahren	Disziplinar- verfahren
03.07.2017	33	türkisch	ja, noch offen	nein, (aber Verlegung in den geschlosse- nen Vollzug)

8. Jugendarrestanstalt Berlin

In der Jugendarrestanstalt werden bei tätlichen Auseinandersetzungen neben der Strafanzeige keine Disziplinarverfahren geführt, sondern erzieherische Maßnahmen wie Reduzierung des Aufschlusses ergriffen und keine vorzeitigen Entlassungen gewährt.

Vorfall am:	Alter	Ge- schlecht	Staats- angehörigkeit	Ermittlungs- verfahren	Erzieherische Maßnahme
22.03.2017	16	männlich	deutsch	ja, noch offen	ja

IV. Drogen- und Handysfunde

In den Anstalten wurden im vergangenen Jahr 2017 Drogen und Handys wie folgt aufgefunden:

JVA	Cannabis	Heroin	Kokain	Subutex	Handys
JVA Moabit	817,67 g	1 g	2 g	13 Tabletten	200
JVA Tegel	2.379,41 g	46,78 g	28,7 g	84,82 g	287
JVA Plötzensee	619,31 g	2,3 g	23,09 g	1,5 Tabletten	240
JVA Heidering	1.299,37 g	2,38 g	5,88 g	241,1 g	263
Jugendstrafanstalt Berlin	220,7 g	0	8,2 g	0	206
JVA für Frauen Berlin	1 g	3 g	0	0	3
JVA offener Vollzug	6 g	0	3 g	1 g	104
Jugendarrestanstalt Berlin-Brandenburg	12 Funde, nicht spezifiziert				5

Für die Zeit ab dem 1. Januar 2018 liegen noch keine Zahlen vor.

V. Sonstige besondere Vorkommnisse

Als ansonsten erwähnenswerte besondere Vorkommnisse während des nachgefragten Zeitraums wären zu nennen die Entweichung von vier Gefangenen aus dem geschlossenen Vollzug der JVA Plötzensee am 28. Dezember 2017 und insgesamt acht Suizide, die sich wie folgt verteilen:

	Ereignis vom:	Justizvollzugsanstalt/ Unterbringungsbereich	Alter der/des Betroffenen	Herkunft
2017				
1	01.02.2017	Plötzensee	57	polnisch
2	15.02.2017	Tegel	56	deutsch
3	13.03.2017	Moabit	43	ukrainisch
4	18.04.2017	Tegel	21	deutsch
5	23.04.2017	Plötzensee	51	polnisch
6	09.11.2017	Tegel	28	deutsch
7	16.11.2017	Tegel	33	deutsch
2018				
1	23.01.2018	Plötzensee (Justizvollzugskrankenhaus)	32	vietnamesisch

3. Ist zwischen der Anzahl der unter Frage 1) genannten Vorkommnisse und der Auslastung in den jeweiligen Anstalten ein Zusammenhang herzustellen?

4. Soweit in einzelnen Anstalten ein derartiger Zusammenhang herzustellen ist: Womit erklärt sich der Senat diesen möglichen Zusammenhang und wie will der Senat dem begegnen?

Zu 3. und 4.: Grundsätzlich erschwert eine sehr hohe Auslastung einer Anstalt die Möglichkeiten der internen Verlegungen und führt insgesamt zu einer höheren Belastung der Gesamtorganisation. Dies wirkt sich sowohl auf die Mitarbeitenden als auch auf die Gefangenen aus, ohne dass ein konkreter Bezug zu außerordentlichen Vorkommnissen hergestellt werden kann. Die unterschiedlichen Vorkommnisse, die zum Teil auf Konflikte zwischen Gefangenen und Bediensteten zurückzuführen sind, haben vielfältige Ursachen. Wesentliche Faktoren sind das ganz überwiegend sehr geringe Bildungsniveau der Gefangenen, die häufig nicht adäquaten Strategien zur Konfliktlösung, psychische Erkrankungen und Auffälligkeiten und fehlende Deutschkenntnisse. Dies alles erfordert eine zeitaufwendige Kommunikation, um Abläufe und Regelwerke der Anstalt sowie vollzugsbedingte Sachverhalte zu erklären. Werden diese aus den oben genannten Gründen nicht verstanden, muss wiederholt korrigierend interveniert werden. Dies führt bei Gefangenen zu Frustrationserlebnissen, die zum Teil in körperlichen Auseinandersetzungen münden, auch weil es sich dabei um von ihnen bislang erlernte Konfliktlösungsstrategien handelt. Der Senat wird den Justizvollzugsanstalten vor allem in personeller und soweit möglich auch in baulicher Hinsicht Entlastung schaffen. Zudem werden die Maßnahmen zum Erwerb der deutschen Sprache weiter intensiviert. Auch die zahlreichen Aktivitäten zur Gewinnung von Mitarbeitenden, die verschiedene Sprachen beherrschen und/oder über einen Migrationshintergrund verfügen, werden fortgesetzt. Darüber hinaus werden in den Justizvollzugsanstalten für die Gefangenen zahlreiche Anti-Gewalt-Trainings angeboten, in denen alternative Konfliktlösungsstrategien erlernt werden.

5. Inwiefern ergeben sich aufgrund der verschiedenen Herkunftsländer der Gefangenen Aufgabenmehrungen der Bediensteten und wie und in welchem Umfang reagiert der Senat hierauf? Wie wirkt sich das auf den Personalbedarf in den jeweiligen Anstalten aus?

Zu 5.: Tatsächlich hat der Anteil der Gefangenen mit ausländischen Nationalitäten, insbesondere im Bereich der Untersuchungshaft, zugenommen. Aufgabenmehrungen folgen aufgrund von Sprachbarrieren und daraus resultierenden Verständigungsschwierigkeiten fremdsprachiger Gefangener aus einer Vielzahl von Herkunftsländern. Probleme entstehen z. B. bei der Aufnahme im Bereich der Hauskammer und setzen sich im Stationsalltag bei der Einhaltung der Hausordnung fort. Herausforderungen stellen sich auch bei der Eröffnung von Entscheidungen und Belehrungen, bei der ärztlichen Versorgung und bei der Vorführung zu Gerichten. Die sozialpädagogische und psychologische Beratung und die Betreuung und Behandlung ist erschwert. Unter Einbindung des Dolmetscherdienstes und - soweit vertretbar - mit Hilfe übersetzender Mitinhaftierter wird eine Verständigung soweit wie möglich hergestellt. Hinzu treten auch religiös und ethnisch bedingte Schwierigkeiten beim Zusammenleben oder bei gemeinsamen Aktivitäten (z. B. Freistunden, Freizeitaufschluss, Gruppen), die das Personal vor Sicherheitsproblemen stellen kann, was wiederum mit Mehraufwand verbunden ist. Ferner treten in Einzelfällen Auseinandersetzungen aufgrund unterschiedlicher Herkunftsländer und wechselseitiger Anfeindungen verschiedener Ethnien auf. Unklare ausländerrechtliche Situationen führen zu einer unsicheren Entlassungs- und Zukunftsperspektive. Daraus entstehende Unzufriedenheit und Unsicherheit erschweren die tägliche Arbeit mit diesen Gefangenen.

6. Welche Personalplanung verfolgt der Senat für das Jahr 2018 in Bezug auf die einzelnen Anstalten (erbitte gesonderte Darstellung)?

Zu 6.: Die Personalplanung sieht vor, alle freien und freiwerdenden Stellen, so sie nicht erst sukzessive durch die Ausbildung des allgemeinen Vollzugsdienstes in den Folgejahren besetzt werden können, schnellstmöglich zu besetzen. Grundlage hierfür sind die im Stellenplan 2018/2019 verankerten Stellen.

Berlin, den 14. Februar 2018

In Vertretung

Margit Gottstein
Senatsverwaltung für Justiz,
Verbraucherschutz und Antidiskriminierung